



**Universität für Bodenkultur Wien  
University of Natural Resources  
and Life Sciences, Vienna**

Department für Wirtschafts- und  
Sozialwissenschaften  
Department of Economics and  
Social Sciences

# MENSCHEN AN DER BOKU

## Klaus Salhofer



**„Die Studierenden an der BOKU fordern die Realität ein. Das bringt auch mich immer wieder dazu, über die Annahmen unserer Modelle nachzudenken.“**



## Analysen statt Romantik

Wer schon in der Schule lieber „Trend“ als Comics gelesen hat, tut sich mit der Berufswahl nicht schwer. Klaus Salhofer wollte schon als Gymnasiast Volkswirtschaftslehre studieren, „weil mich gesellschaftliche Probleme wie Arbeitslosigkeit und Armut und was man dagegen machen kann, interessierten.“ Der gebürtige Oberösterreicher wechselte nach „zwölf schönen und erfolgreichen Jahren an der TU München“ zurück an die BOKU wo er seine wissenschaftliche Laufbahn als Universitätsassistent am damaligen Institut für Wirtschaft, Politik und Recht (WPR) begonnen hatte. „Die Zeit der Promotion am WPR war sehr schön und hat mich auch sehr geprägt“, erinnert sich Salhofer, „es gab so tolle Leute am Institut und einen großen Zusammenhalt. Wir haben alle sehr hart gearbeitet und manchmal auch gefeiert“ Markus Hofreither holte ihn von der Kepler Universität Linz an die BOKU. „Ich hatte ursprünglich mit dem Sektor Landwirtschaft nichts zu tun, habe aber diese Entscheidung nie bereut. Ich finde das ein sehr spannendes Thema“, sagt Salhofer, der seinen Mentor Hofreither sehr schätzt. Von ihm hat er auch gelernt, dass Wissenschaft vor allem auch Freiräume braucht, die er nun versucht seinen Doktoranden in ausreichendem Maß zu geben.

Zu Beginn seiner Karriere beschäftigte er sich vor allem mit der Analyse agrarpolitischer Maßnahmen, „denn jeder staatliche Eingriff in die Wirtschaft zeitigt Verlierer und Gewinner, - das ist immer so und deshalb bleibt Agrarpolitikanalyse auch weiterhin relevant“. Als Volkswirt ist ihm ein nüchterner und differenzierter Blick auf die Landwirtschaft wichtig. Die Produktivität und Effizienz von einzelnen Betrieben und wie es damit in alpinen Gegenden und in Gunstlagen aussieht, ist zum Beispiel Gegenstand seiner Forschung. „Große Betriebe haben oft Kostenvorteile und können leichter teure Investitionen in neue Technologien wie Präzisionslandwirtschaft tätigen. Andererseits sind dem Größenwachstum in manchen Regionen Grenzen gesetzt und es gibt natürliche Produktionsnachteile. Diese kann der Staat ausgleichen, wenn die Landwirtschaft beispielweise wichtige Vorleistungen für den Tourismus tätigt.“ Es herrsche aber oft die romantische Vorstellung, dass kleine Betriebe umweltschonender arbeiten oder die Tiere artgerechter halten, meint Salhofer. Das stimme beileibe nicht immer „Ich habe in den USA Betriebe mit tausenden Milchkühen gesehen, die wurden tiergerechter gehalten als bei so manchen Kleinbauern“.

Darüber hinaus gilt das Forschungsinteresse von Salhofer der Frage der Marktmacht entlang der Lebensmittelkette. Salhofer: „In unseren Arbeiten können wir immer wieder Marktmacht auf verschiedenen Ebenen der Verarbeitungskette nachweisen. Die Marktmacht und ihr Einfluss auf die Preise werden aber oft auch überschätzt. wie man am Beispiel Milchpreis zeigen kann. Dass es entlang der Milchverarbeitungskette Marktmacht gibt, ist nicht der Hauptgrund, warum viele Bauern nicht kostendeckend produzieren können. Vielmehr sind Betriebe sehr heterogen, die natürlichen Voraussetzungen sind verschieden, ebenso die Größe des Betriebes und die Managementfähigkeiten des jeweiligen Bauern oder Bäuerin. Diese Faktoren spielen eine mindestens ebenso große Rolle.“

**„Volkswirtschaftslehre ist ein  
Teil der Allgemeinbildung.“**



Wie kommt das Wissen über ökonomische Zusammenhänge in die Politik? Salhofer seufzt ein bisschen. „Das ist ein langfristiger Prozess. Die Idealvorstellung wäre natürlich, dass Politiker vernünftige Argumente aus der Wissenschaft aufnehmen und in Ihren Entscheidungen berücksichtigen. Das ist, wie wir wissen, weil Politiker auch gewissen Zwängen ausgeliefert sind, nicht immer der Fall. Mein wichtigster Einfluss auf die Gesellschaft läuft indirekter über die Studierenden. Wenn die gut ausgebildet werden und ökonomische Zusammenhänge verstehen, wird dies vielleicht in Zukunft zu besseren Entscheidungen führen“, hofft Salhofer und „mit jungen Menschen zu arbeiten macht mir auch sehr viel Spaß. Volkswirtschaftslehre an der BOKU zu unterrichten hat den Vorteil, dass die Studierenden immer die Realität einfordern. Sie wollen die Theorie an praktischen Beispielen erklärt haben. Dass die Studierenden manches in der Volkswirtschaftslehre kritisch hinterfragen, bringt auch mich immer wieder dazu, über die Annahmen unserer Modelle nachzudenken.“

Die Kenntnisse über Wirtschaft, die von den Studierenden aus der Schule mitgebracht werden, sind rudimentär. Das erlebt Salhofer hautnah auch bei seinen Kindern; sein Sohn hat vor zwei Jahren maturiert und studiert nun an der FH Oberösterreich Medientechnik und -design, die Tochter besucht die siebente Klasse eines Gymnasiums. „Volkswirtschaft ist ein Teil der Allgemeinbildung“, ist Salhofer überzeugt. „Wenn wir darüber diskutieren, ob die EU das TTIP Abkommen unterzeichnen soll, dann muss man in etwa verstehen, wie einzelne Volkswirtschaften miteinander zusammenhängen und wie sich ein Abbau von Zöllen auswirkt.“

Ein faszinierender neuer Diskurs ist für Salhofer die Verklammerung von Ökonomie und Psychologie in der sogenannten Verhaltensökonomie. Der Mensch trifft sowohl rationale als auch emotionale Entscheidungen und wie man letztere beeinflussen kann, ist derzeit ein heißes Thema. Soll Politik die Leute unbewusst dazu bringen, weniger zu essen, nicht zu rauchen oder mehr Rad zu fahren? Und sollen Wissenschaftler, die das Verhalten der Menschen studiert haben, der Politik Anleitungen geben, wie sie das Verhalten der Menschen dahingehend beeinflussen können? Und was ist, wenn ein Semi-Diktator dieses Wissen einsetzt?

Womit man wieder bei Politik und der spannenden Frage, was die Gesellschaft gegen den Klimawandel tun soll, angelangt ist. Salhofer holt flugs das Buch von Nicolas Stern „Why are we Waiting?“ aus dem Regal, das er gerade liest und das dafür plädiert, eine CO2 Steuer einzuführen.

Im Laufe des Gesprächs zieht das Thema Volkswirtschaft immer weitere Kreise. Alles hängt mit allem zusammen. Um bei den Büchern zu bleiben: Auch in der Freizeit liest Salhofer gerne und zwar Krimis. Wobei er profunde Kenntnisse über international relevante AutorInnen und einen elitären Geschmack beweist. Darüber hinaus betreibt er gerne Sport, ganz besonders Fußball, oder verbringt seine Freizeit mit seinen Kindern und seiner Frau, mit der er seit fast 30 Jahren verbunden ist.

**KLAUS SALHOFER**

Born April 21<sup>st</sup>, 1966 in Ried i. L., Austrian citizen, married, two children

**EMPLOYMENTS**

2015	Professor for Economics, Economic Policy and Agricultural Policy, University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna
2003 – 2015	Professor (C4), Technische Universität München, Chair of Environmental Economics and Agricultural Policy
2001 – 2003	Lecturer, Free University of Bolzano
1999 – 2000	Lecturer, Christian-Albrechts-University Kiel
1992 – 2003	Research Associate, Lecturer, Assistant Professor (Universitätsassistent, Ao.Univ.Prof.), University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna
1991 – 1998	Research Assistant, Lecturer, Johannes Kepler University Linz

**VISITING POSITIONS**

Oregon State University, University of Illinois at Urbana-Champaign, Norwegian Institute of Agricultural Economics, Vienna University of Economics and Business, University of Macedonia at Thessaloniki, Greece, University of California Davis

**OTHER PROFESSIONAL ACTIVITIES**

National Liaison Officer (Germany), European Association of Agricultural Economists (2008 - 2015)

Member of the Editorial Board, *German Journal of Agricultural Economics*, (2008 - 2013)

National Liaison Officer (Austria), European Association of Agricultural Economists (1999 - 2002)

Member of the Editorial Board, *Agricultural Economics* (2004 - 2006)

**AWARDS**

**ARER Advisor Award 2015** (for advising the best paper of a PhD student in the *Agricultural and Resource Economics Review*)

**AGRANA-Forschungs-Förderungspreis 2002** (award of the University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna for outstanding PhD thesis and habilitation treatise in agricultural economics, agricultural policy and food sciences)

**ÖGA Preis 2000** (award of the Austrian Association of Agricultural Economists for scholars under 35)

**Preis der Professor Anton Kurir-Stiftung 1997** zur Unterstützung wissenschaftlicher Nachwuchskräfte (biannual award of the University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna for outstanding PhD thesis and habilitation treatise)

Winner of the **Price Essay Competition 1997** of the Agricultural Economics Society for younger scholars

## RESEARCH INTERESTS

---

Agricultural and Agri-environmental Policy Analysis, Welfare Economics, Political Economy, Industrial Organization of the Food Supply Chain, Food Demand Analysis, Productivity and Efficiency Analysis, Applied Econometrics

---

## SELECTED PUBLICATIONS

---

Klaiber, H.A., Thompson, S.R. and **Salhofer, K.** (2017). Capitalization of the SPS into Agricultural Land Rental Prices under Harmonization of Payments. *Journal of Agricultural Economics* 68(3), forthcoming.

---

Feichtinger, P. and **Salhofer, K.** (2016). The Fischler Reform of the Common Agricultural Policy and Agricultural Land Prices? *Land Economics* 92(3), 411-432.

---

Kellermann, M. and **Salhofer, K.** (2014). Dairy Farming on Permanent Grassland: Can They Keep Up? *Journal of Dairy Sciences* 97, 6196-6210.

---

Widenhorn, A. and **Salhofer, K.** (2014). Price Sensitivity Within and Across Retail Formats. *Agribusiness* 30(2), 184-194.

---

Mitzenzwei, K. Bullock, D.S. **Salhofer, K.** (2012). Towards a Theory of Policy Timing. *Australian Journal of Agricultural and Resource Economics* 56(4), 583-596.

---

Kilian, S, Antón, J., **Salhofer, K.** and Röder, N. (2012). Impacts of 2003 CAP Reform on Land Rental Prices and Capitalization. *Land Use Policy* 29, 789- 797.

---

**Salhofer, K.** Tribl, C. and Sinabell, F. (2012). Market Power in Austrian Food Retailing: The Case of Milk Products. *Empirica - Journal of European Economics* 39(1), 109-122.

---

Herrmann, R. Berg, E., Dabbert, S., Pöchtrager, S. and **Salhofer, K.** (2011). Going Beyond Impact Factors: a Survey-Based Journal Ranking by Agricultural Economists. *Journal of Agricultural Economics* 62, 710-722.

---

Graubner, M. Koller, I. **Salhofer, K.** and Balmann, A. (2011). Cooperative versus non-cooperative spatial competition for milk. *European Review of Agricultural Economics* 38, 99-118.

---

Glebe, T. and **Salhofer, K.** (2007). EU Agri-environmental Programs and the „Restaurant Table Effect“. *Agricultural Economics* 37, 211-218.

---

**Salhofer, K.** Schmid, E. and Streicher, G. (2006). Testing for the Efficiency of a Policy Intended to Meet Objectives: General Model and Application. *Journal of Agricultural and Resource Economics* 31, 151-172.

---

**Salhofer, K.** and Schmid, E. (2004). Distributive Leakages of Agricultural Support: Some Empirical Evidence. *Agricultural Economics* 30, 51-62.

---

Bullock, D. S. und **Salhofer K.** (2003). Judging Agricultural Policies: A Survey. *Agricultural Economics* 28, 225-243.

---



**Univ. Prof. Mag. Dr. Klaus Salhofer**

Institute for Sustainable Economic Development

1180 Wien, Feistmantelstrasse 4

klaus.salhofer@boku.ac.at

Phone: +43 01 47654-3671

[www.wiso.boku.ac.at/en/inwe/](http://www.wiso.boku.ac.at/en/inwe/)

**Universität für Bodenkultur Wien**  
**BOKU - University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna**

1180 Wien, Gregor-Mendel-Straße 33  
Tel. (+43 1) 47654-0 [www.boku.ac.at](http://www.boku.ac.at)

Das Interview führte Ingeborg Sperl aus Anlass der Antrittsvorlesung von Klaus Salhofer am 12. Jänner 2017. Foto: Ingeborg Sperl